

Bemerkenswerte Funde im nördlichen Bayern 2016 und 2017

MATTHIAS BREITFELD & HEINZ-DIETER HORBACH

Einleitung

Einige erwähnenswerte Funde der Autoren aus Nordbayern werden aufgelistet. Bei der Kommentierung dient die digitale Deutschlandflora (www.deutschlandflora.de) als Referenz.

Abkürzungen

Bf: Breitfeld; Hb: Horbach; LZ: Herbarium Leipzig; UBT: Herbarium Universität Bayreuth.

Amaranthus emarginatus MOG ex ULINE & W.L.BRAY

Friedhof Kemnath (6137/14; Bf; Herbar UBT). Eine Bestätigung des bereits 2012 vorgefundenen Bestandes. Für Bayern sonst nur in Unterfranken durch Meierott (5629/3) und Otto (6031/3) nachgewiesen.

Arabis procurrens WALDST. & KIT.

Friedhof Pottenstein (6234/14; Bf; Herbar UBT). Verwilderungen aus Friedhofskultur.

Bolboschoenus yagara (OHWI) Y.Z.YANG & M.ZHAN

Kronachweiher südlich Goldkronach (5936/33; Bf; Herbar UBT). In Bayern noch ausgesprochen selten nachgewiesen, doch vermutlich unterrepräsentiert.

Calystegia pulchra BRUMMIT & HEYWOOD

Bärnreuth (5936/31; Bf). Es fällt die Häufung im Bayreuther Großraum auf. Die Art kann sich lokal fest etablieren und ist z.B. im Hauptwohngelände des Erstautors, in Markneukirchen im sächsischen Vogtland (5639/4 und 5640/3), fest eingebürgert.

Chaenorhinum origanifolium (L.) KOSTEL

Frankenwaldstraße Ludwigschorgast (5835/32), Friedhof Kemnath (6137/14; Bf). In Ludwigschorgast als Gartenflüchtling einer etwa 100 m entfernten Kultivierung in Pflasterfugen und am Straßenrand. Der Kemnather Fund ist eine Bestätigung des 2011 erstmals nachgewiesenen Bestandes. Fränkische Funde gibt es noch in den Pflasterfugen nahe der Kirche Marktschorgast (5935/22) und an einer Hofeinfahrt in Harsdorf (5935/32). In Bayern sonst nur noch in 7742/4 und 7929/3 nachgewiesen, sowie in München (7835/1; DICKORÉ & SPRINGER 2016).

Anschriften der Autoren: Matthias Breitfeld, Wernitzgrüner Straße 32, 08258 Markneukirchen, E-Mail: Matthias.Breitfeld@web.de; Heinz-Dieter Horbach, Gottliebstaße 6, 95460 Bad Berneck

***Crocus biflorus* MILL.**

Friedhof Benk (5935/44; Bf). Eine sehr selten verwildernde Crocusart. Sie besitzt eine derbe, glatte Zwiebelhaut, welche sich am Grund in Querrinnen staucht. Die weißliche Blüte weist einen gelblichen Schlund auf.

***Cymbalaria pallida* (TEN.) WETTST.**

Neuer Friedhof Zell (5836/42; Hb). In Bayern sonst nur zwei Altangaben von 1967 aus den TK 8328/4 und 8330/3. Die Autoren hatten die Art zudem auf zwei Friedhöfen in Sachsen (Oberlosa: 5538/24, Hammerunterwiesenthal: 5544/31). Die Art ähnelt *C. muralis*, hat aber deutlich größere Blüten und weichhaarige 5-lappige Blätter.

***Epipactis neglecta* KÜMPEL**

Veldensteiner Forst südlich Auerbach (6335/41; Bröckel).

***Erechtites hieraciifolius* (L.) RAF ex DC.**

Waldweg südöstlich Steinberg am See (6739/13; Bf; Herbar UBT). Die in Deutschland um Regensburg und in der Oberlausitz eingebürgerte Art kommt hier aus dem Regensburger Gebiet an der nördlichen Grenze vor.

***Euphorbia epithymoides* L.**

Bärenschlag (6037/11; Bf). Adventiv.

Galanthus gracilis* ČELAK*Abb. 1**

An Hecken im Friedhof Altdorf (6634/12). Das selten gepflegte Schneeglöckchen fällt durch relativ breite, einfarbig schwach graugrüne Blätter auf, welche zumeist kürzer als der Blütenstand und etwas gedreht sind. Die Perigonröhre ist vorn etwas nach außen gebogen. Die Art verwildert sehr selten und war hier abseits der Kultivierung und ohne weiteren Nachweis einer gegenwärtigen Kultur zu finden. Der Standort lässt eine Ansalbung als sehr unwahrscheinlich erscheinen.

Hieracium

Die Belege wurden alle von G. Gottschlich (Tübingen) bestimmt und lagern im Herbar UBT.

***Hieracium glaucinum* subsp. *prasiophaeum* (ARV.-TOUV. & GAUTIER) GOTTSCHL.**

Lindenberg (5934/13; Hb). Besonders in den Randbereichen der Fränkischen Alb wiederholt nachgewiesen.

***Hieracium lachenalii* subsp. *pinnatifidum* (ZAHN) ZAHN**

Forst St. Georgen Bayreuth (6035/21; Hb). In Unterfranken bislang nicht selten nachgewiesen, fehlten Nachweise aus Oberfranken.

***Hieracium murorum* subsp. *calvifrons* ZAHN**

Zwischen Isling und Altendorf (5933/11; Bf), Bad Berneck (5936/31; Bf), nördlich Kirchenwinn (6736/11; Hb). Im Bayreuther Raum nicht selten.

***Hieracium murorum* subsp. *euchloroprasinum* ZAHN**

Döhlau (6035/24; Hb). Eine weit verbreitete Unterart in Franken.



Abb. 1:
Galanthus gracilis,
Friedhof Altdorf

***Hieracium murorum* subsp. *exotericoides* ZAHN**

Burgkunstadt (5833/41; Hb), Motschenbach (5934/11; Hb). Eine weit verbreitete Unterart in Franken.

***Hieracium murorum* subsp. *gentile* (JORD. ex BOREAU) ZAHN**

Lindenberg (5934/13; Hb). Nach der Deutschlandflora in Bayern nur aus dem Bayreuther Raum nachgewiesen.

***Hieracium murorum* subsp. *micropsilon* (SUDRE) ZAHN**

Solg (5836/14; Hb), Wüstenbuchau (5934/11; Hb), Aubachtal Menchau (5934/34; Hb), Weidenberg (6035/33; Hb). Nach der Deutschlandflora in Bayern nur aus dem Bayreuther Raum nachgewiesen, nach LIPPERT & MEIEROTT (2014) weiter verbreitet.

***Hieracium murorum* subsp. *nemorense* (JORD.) ZAHN**

Lützenreuth (5936/11; Bf), Döhlau (6035/24; Hb), Schäflohe (6536/24; Bf), südlich Hagenhill (7136/11; Bf). Nach der Deutschlandflora in Bayern nur aus dem Bayreuther Raum nachgewiesen, nach LIPPERT & MEIEROTT (2014) aber weiter verbreitet.

***Hieracium murorum* subsp. *oblongum* (JORD.) ZAHN**

Schirradorf (5933/44; Hb). In Bayern bislang sehr selten nachgewiesen.

***Hieracium murorum* subsp. *perviride* ZAHN**

Entenmühle (5936/12; Hb), Euben (6035/12; Bf). Neben einer Häufung im Raum Bayreuth gibt es nach der Deutschlandflora nur noch folgende Nachweise in Bayern: nördlich Eichelsdorf (5829/1; Meierott), Fürstlich-Löwensteinscher Park (6022/4; Resseguier), Judeneidenfeld (6736/2; Gottschlich) und Perlacher Forst (7935/1; Gottschlich)

***Hieracium murorum* subsp. *pseudosilvularum* ZAHN**

Kasendorf (5934/31; Hb), Ödhaag (6635/22; Bf). Neben einer Häufung im Raum Bayreuth gibt es nach der Deutschlandflora in Bayern nur noch einen Nachweis im Zwerchtal bei Aschfeld (5924/4; Drenkhahn).

***Hieracium murorum* subsp. *serratifolium* (JORD. ex BOREAU) ZAHN**

Peesten (5934/13; Hb). Eine sehr selten nachgewiesene Art. In Bayern gibt es noch Funde bei Dornier (7933/2; Urban) und Finzbachtal (8433/3; Gottschlich).

***Hieracium murorum* subsp. *sylvularum* (JORD.) ZAHN**

Haidberg Zell (5836/42; Hb), Zultenberg (5934/31; Hb), Forst St. Gorgen Bayreuth (6035/21; Hb), südlich Prohof (6536/14; Bf).

***Hieracium murorum* subsp. *subnemorensis* (ZAHN) ZAHN**

Kasendorf (5934/3; Hb), Döhlau (6035/2; H), Ludwag (6032/2), Untersteinach (6036/1). Eine weit verbreitete Unterart in Franken.

***Hylotelephium erwersii* Ledeb.**

Friedhof St. Georgen Bayreuth (6035/23; Bf). Die kultivierten und verwilderten Formen der Gattung bedürfen einer grundsätzlichen Bearbeitung. Von der sonst adventiv nur in Westsachsen nachgewiesenen Sippe gibt in Bayern es nur einen Nachweis vom Friedhof Kirchenlamitz (5837/23; Bf). Aufgrund mangelnder Bestimmungsliteratur sicher unterrepräsentiert, siehe aber DICKORÉ & SPRINGER (2011) und LIPPERT & MEIEROTT (2014).

***Inula magnifica* LIPSKY**

Außerhalb der Kompostdeponie Langenbach (5737/44; Hb). In Bayern bislang nur um Bamberg (6031/3) gefunden.

***Lepidium heterophyllum* BENTH.**

Weißstadt (5837/34; Hb). Nördlich von Lützenreuth (5936/12) ist ein fest eingebürgerter Bestand der Art an der Bundesstraße vorhanden.

***Linum grandiflorum* DESF.**

Östlich Megmannsdorf (7035/32; Bf). In Unterfranken und Raum Regensburg und Bayreuth wurde die Art wiederholt nachgewiesen.

***Oenothera hoelscheri* RENNER ex ROSTÁNSKI**

Ortsausgang Helmbrechts nach Münchberg (5736/32; Bf), Umgehungsstraße Schwarzenbach bei Stobersreuth (5737/32; Bf), Mainleus (5834/34; Bf), Kirchenlamitz (5837/2; Hb; det. Bf), Gräfenberg (6333/4; Hb; det.: Bf), Gewerbegebiet Luderhäusel Mantel (6338/13; Bf), Bahnhof Weiden (6338/24; Bf).

***Oenothera macrocarpa* NUTT.**

Nördlich Höferänger (5834/41; Bf; confirm. Gutte; Herbar LZ). Eine nordamerikanische Nachtkerze, welche gern in Gärten gepflegt wird, aber sehr selten verwildert. Markant sind die deutlich geflügelten Fruchtkapseln.

***Oenothera punctulata* ROSTÁNSKI & GUTTE**

Stadtsteinach-Ost (5835/13; Bf; det. Gutte; Herbar LZ), Gleisenhof (5935/23; Bf; Herbar UBT).

***Oenothera pycnocarpa* G.F. ATK. & BARTLETT**

Stadtsteinach-Ost (5835/13; Bf; det. Gutte; Herbar LZ), Bahnhof Kirchenlaibach (6136/23; Bf; Herbar UBT).

***Phedimus aizoon* (L.) t HART**

Friedhof Himmelkron (5935/23; Bf). In Bayern sonst nur in 6031/3 nachgewiesen. Die Gattung und ihre verwilderten Vertreter bedürfen noch einer grundsätzlichen Bearbeitung.

***Phedimus kamschaticus* (FISCH & C.A. MEY.)**

Altmannstein (7135/22; Bf). Sehr selten verwildert. Der Komplex um gelbblühende *Phedimus*-Sippen bedarf noch eingehender Betrachtung. Vermutlich sind bei uns 3 Arten aus Kultur heraus verwildert: *Ph. floriferus* (PRAEGER) t HART, *Ph. hybridus* (L.) t HART und *Ph. kamatschaticus*. Deren Einordnung ist nach der uns zur Verfügung stehenden deutschsprachigen Literatur fragwürdig. Zur Bestimmung soll hier der Schlüssel aus der Flora of China (FU et al. 2001) herangezogen werden, da alle 3 Arten in China autochthon vorkommen. Auch damit ist die Bestimmung nicht einfach, da die Merkmale nicht sehr deutlich differenzieren, subjektiv betrachtet und einige Merkmale nicht bei allen 3 Arten korrekt aufgeführt werden. Dennoch dürfte in Kombination der Merkmale eine Bestimmung möglich sein.

	<i>Ph. floriferus</i>	<i>Ph. hybridus</i>	<i>Ph. kamschaticus</i>
Stängel	reichlich verzweigt	wenig verzweigt, niederliegend	einfach, aufsteigend
Kelchblätter	linealisch bis verkehrt-lanzettlich	linealisch bis lanzettlich	lanzettlich bis länglich dreieckig
Frucht	aufrecht, zur Reife ± gebogen	anfangs schrägaufrecht, zur Reife sternförmig spreizend	von Anfang an sternförmig spreizend, bis 8 mm lang
Wurzelstock	kurz	lang	verdickt (über die Länge gibt es keine Angaben)
Blütenblätter	4–5 × 1,5–2 mm	8–10 × 4 mm	6–8 mm lang
Nektarien	annähernd viereckig, winzig; ganzrandig	breit quergestellt, klein	annähernd viereckig, winzig

***Plantago arenaria* Waldst et Kit.**

Nordlich Forsterweiher in Sandgrube (6538/44; Bf).

***Poa annua* subsp. *raniglumis* (FRÖHNER) H. SCHOLZ & VALDEZ**

Parkplatz Friedhof Benk (5935/44; Bf; Herbar UBT). Der Sippe wird unterschiedlicher systematischer Wert beigemessen. Sie fällt durch maximal 3 mm lange kahle Deckspelzen auf.

***Ribes* × *nidigrolaria* RUD.BAUER & A.BAUER (*R. nigrum* × *uva-crispa*)**

Ölschnitzmündung in Bad Berneck (5936/31; Bf). Kreuzungsversuche 1922 durch Erwin Bauer aus Breitenbrunn führten zu der Sippe, welche seit 1977 als Jochel- oder Jostabeere im Handel ist. Sie verwildert ausgesprochen selten.

***Salix* × *latifolia* J.FORBES (*S. caprea* × *myrsinifolia*)**

Brache Bindlach (6035/2/3; Bf; det.: Aas; Herbar UBT). Den Autoren sind keine weiteren Nachweise aus Bayern bekannt. Die Hybride wuchs auf einer sandigen Brache mit vielfältigem Weidenbewuchs mehrerer Arten und Hybriden.

***Scilla litardierei* (WALDST. et KIT.) BREISTR.**

Friedhof Leinburg (6533/24; Bf). Sehr selten kultiviert und verwildert. Nach Meierott (schriftl.) bereits einmal in Unterfranken nachgewiesen. Eine auffällige Art mit vergleichsweise lang gestielten Blüten.

***Spiraea bella* SIMS**

Holzlagereinfahrt Vordergeiersberg (5936/44; Bf; confirm. Aas). Den Autoren sind sonst keine Verwilderungen aus Bayern bekannt. Der nur etwa 50 cm große Strauch wuchs direkt am Randbereich des unbefestigten Weges. An dieser Stelle ist eine Ansalbung höchst unwahrscheinlich.

Abb. 2**Abb. 2:** *Spiraea bella***Danksagung**

Wir möchten hiermit folgenden Personen Dank sagen: Dr. Gregor Aas (Bayreuth) für Exkursionen und die Bestimmung von *Salix* × *latifolia* und *Spiraea bella*, Dr. Günther Gottschlich (Tübingen) für

die Bestimmung der *Hieracium*-Belege, Dr. Peter Gutte (Markkleeberg) für die Bestimmung der *Oenothera*-Belege. Prof. Lenz Meierott (Gerbrunn) sei für seinen Hinweis zu *Scilla litardierei* und seine kritische Manuskriptdurchsicht gedankt.

Literatur

- DICKORÉ, W.B. & SPRINGER, S. 2011: Neues zur Flora von München. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **81**: 79-108.
- DICKORÉ, W.B. & SPRINGER, S. 2016: Weitere Notizen zur Flora von München. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **86**: 262-276.
- FU, K., OHBA, H. & GILBERT, M.G. 2001: Crassulaceae. – In: Flora of China Editorial Committee (Hrsg.), Flora of China, Text Volume 8: 202-268. [online: http://www.efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=2&taxon_id=10225]
- LIPPERT, W. & MEIEROTT, L. 2014: Kommerzierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, München.